

von Glossen aus einer Wiener Handschrift bekannt sind<sup>1)</sup>. Dass es diese Chronik ist, ersieht man aus den in den Glossen mitgetheilten Versanfängen, die sich hier vorfinden, ausserdem aber nennt sich der Verfasser selbst; es heisst nämlich fol. 22 v.:

*'Quis composuit hunc tractatum ubi quando et quomodo.*

*Versus prescriptos dictaverat Hugo sacerdos.*

*Rütlingam noris, si nomen scire loci vis,*

*Si queris quando: Ludowicus quo cadit anno.*

*M tria c quando quater x septem legis anno.*

*Si menses queras, autumpnales fore noscas.*

*Si causam queris, dubiis quod certificeris*

*Et credas Christus quod iudex sit tibi iustus,*

*Crimina qui multa nunquam dimittit inulta*

*Nec sine mercede bona queque peracta manere.*

*Perficiunt unum que sunt conscripta libellum,*

*Discere quem clerus debet ubique novellus,*

*A simili simile quod noscat sepe venire.*

*Nam rex electus peragit mala plurima binus.*

*Si rex bannosus, multis fit sepe perosus.*

*Sub solo rege sed plebs gaudebit ubique,*

*Si fuerit iustus, verax, audaxque benignus.*

*Talem det dominus plebi clemens, pius, almus.*

*Hic finis libri fieri debet tibi primi.*

Die vorliegende Handschrift ist allem Anscheine nach das Autograph des Verfassers, denn alle Indicien eines solchen, wie Rasuren, Einschiebungen etc. sind vorhanden. Einige Male hat eine spätere Hand radirt und verbessern wollen, dabei aber den Text nur verschlechtert. An den ursprünglich leer gebliebenen Stellen — bisweilen sind es ganze Blätter — wurden von einer Hand des XV. s. Glossen angebracht, die von den obenerwähnten verschieden sind und nur sehr wenig historischen Werth haben, manchmal nur biblische Beziehungen näher ausführen. Auch hat ebendieselbe gegen das Ende hin versucht, Verse hineinzuflicken.

Ausserlich zerfällt der Codex in 2 Theile (fol. 1—24 und fol. 25—42), die erst durch den jetzigen Einband zu einem Volumen vereinigt zu sein scheinen. Dies lehrt nicht nur der Augenschein, sondern auch eine fol. 36 v. befindliche Notiz, in der auf fol. 30 als auf das sechste Blatt hingewiesen wird. Im ersten Theile ist von den 2 Büchern der Chronik das ganze erste nebst 63 Hexametern vom zweiten enthalten. Der darin behandelte Stoff reicht bis zum Tode Ludwig des Baiern. Im andern Theile ist das zweite Buch zu Ende geführt und sind darin die ersten Regierungsjahre des Kaisers Karl IV. behandelt.

Mit dieser äussern Gestaltung des Codex steht die des

1) Siehe Lorenz: 'Deutschlands Geschichtsquellen' II, 51.